

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Erscheint
wöchentlich drei Mal und
zwar Dienstag, Donnerst-
tag und Sonnabend. In-
sertionspreis: die kleinste
Zeile 10 Pf.

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Abonnement
viertelj. 1 M. 20 Pf. (incl.
Illustr. Unterhaltbl.) in der
Expedition, bei unsern Bo-
ten, sowie bei allen Reichs-
Postanstalten.

Verantwortlicher Redakteur: E. Hanvebohn in Eibenstock.

41. Jahrgang.

Nr. 145.

Sonnabend, den 8. Dezember

1894.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen der **Christiane Wilhelmine** verw. **Unger** geb. **Möckel**, Inhaberin einer Pinselfabrik in **Schönheide** wird heute am 6. Dezember 1894, Nachmittags 5 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt **Landrock** in Eibenstock wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum **2. Januar 1895** bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlussfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — auf

den 20. Dezember 1894, Vormittag 11 Uhr

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 11. Januar 1895, Vormittag 11 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, die eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an die Gemeinschuldnerin zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für die sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 29. Dezember 1894 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Eibenstock.

Kaufsch.

Bekannt gemacht durch: **Alt. Friedrich, G. S.**

Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche auf den Namen des **Webers August Friedrich Fuchs** eingetragene Grundstück, bestehend aus dem Wohnhause Nr. 6 des Brandlasterers, dem Flurstück Nr. 706 des Flurbuchs, Folium 7 des Grundbuchs für **Schönheide**, geschätzt auf 1450 M., soll an hiesiger Gerichtsstelle zwangsweise versteigert werden und es ist

der 10. Januar 1895, Vormittag 11 Uhr
als **Anmeldetermin,**

ferner **der 25. Januar 1895, Vormittag 11 Uhr**
als **Versteigerungstermin,**

sowie **der 1. Februar 1895, Vormittag 11 Uhr**

als **Termin zu Verkündung des Vertheilungsplans** anberaumt worden. Die Realberechtigten werden aufgefordert, die auf dem Grundstücke lastenden Rückstände an wiederkehrenden Leistungen, sowie Kostenforderungen, spätestens im Anmeldetermine anzumelden.

Eine Uebersicht der auf dem Grundstücke lastenden Ansprüche und ihres Rangverhältnisses kann nach dem Anmeldetermine in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amtsgerichts eingesehen werden.

Eibenstock, am 6. Dezember 1894.

Königliches Amtsgericht.

Kaufsch.

Friedrich.

Im Jahre 1895 sollen die **Gerichtstage** in **Schönheide**

Montag, den 7. und 21. Januar, 4. und 18. Februar, 4. und 18. März, 1. und 22. April, 6. und 20. Mai, 10. und 24. Juni, 8. und 22. Juli, 5. und 19. August, 2. und 16. September, 7. und 21. Oktober, 4. und 18. November, 2. und 16. Dezember

im **Rathhause**, wie seither abgehalten und dabei nur Geschäfte der **freiwilligen Gerichtsbarkeit** erledigt werden.

Eibenstock, am 6. Dezember 1894.

Königliches Amtsgericht.

Kaufsch.

Tyr.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Der Kaiser eröffnete am Mittwoch den Reichstag mit einer Thronrede und vollzog in Gegenwart der hohen Reichsbeamten und der Abgeordneten die feierliche Schlusssteinlegung im neuen Reichstags-Gebäude. Der Baumeister **Paul Wallot** ist zum Geheimen Baurath ernannt worden.

— Die Thronrede, mit der Kaiser **Wilhelm** am Mittwoch den Reichstag feierlich eröffnete, ist nicht die gehoffte programmatische Kundgebung, die man von den neuen Ministern erwartete, sondern sie bewegt sich mehr in dem Rahmen des Geschäftlichen. Sie gedenkt im Anfang des neuen Gebäudes, in dem der Reichstag nunmehr seine Arbeiten verrichten wird, erwähnt die wirtschaftlichen und sozialpolitischen Auf-

gaben des Staats und den Schutz des wirtschaftlich Schwächeren (ohne hierauf bezügliche besondere Vorlagen anzukündigen), meldet dann die Umsturzvorlage an, die den Schutz der Staatsordnung zu stärken bezweckt, und führt als dem Reichstag zugehende Entwürfe noch an: eine Novelle zum Gerichtsverfassungsgesetz und die Entschädigung unschuldig Verurtheilter, — das Börsenreformgesetz — die Reorganisation der Reichsfinanzen in Verbindung mit höherer Besteuerung des Tabaks. Sympathische Worte für den hingediehenen Jaren, die Betonung der friedlichen Lage und ein Appell an die Einmüthigkeit der Volksvertretung bilden den Schluss.

— In **Mecklenburg** hat die Regierung dem Landtage eine Vorlage gemacht betr. die Vermehrung mittlerer und kleinerer ländlicher Besitzstellen.

— **Schweiz.** Der Nationalrath beauftragte den

Bundesrath, die Verhandlungen bezüglich einer internationalen Regelung der Arbeiterschutzesfragen wieder aufzunehmen. Die Schweiz ergriff bekanntlich schon im Jahre 1889 die Initiative in dieser Angelegenheit, zog aber ihre Anregung zurück, nachdem bald darauf Kaiser **Wilhelm** durch seine Einladung zur Berliner Arbeiterschutz-Konferenz die Sache in die Hand genommen hatte.

— Vom ostasiatischen Kriegsschauplatz. Neuere Depeschen des Marschalls **Hamagata** berichten weitere Gesefchte in der Mandchurei mit wechselndem Ausgang. Befremden dürfte die weitere Mittheilung, daß die Japaner auf dem Rückmarsch nach **Antarg** am **Jalufuß** begriffen sind. Wenn das richtig ist, so würde sich daraus ergeben, daß die Japaner schon ihre Winterquartiere beziehen wollen.

In das Musterregister ist eingetragen:

Nr. 279, Firma Gustav Nowatzky in Eibenstock, ein versiegeltes Packer, Serie I, angeblich enthaltend 50 bunte Kleiderbesatzmuster, Fabrik-Nummern 172, 239, 240, 241, 244, 245, 248, 250, 279, 280, 283, 404, 411 I, 411 II, 411 III, 416, 417, 435, 436, 437, 444, 452, 453, 492, 496, 498, 500, 501, 502, 508, 549, 550, 551, 552, 580, 581, 583, 596, 597, 599, 603, 604, 648, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 692 Flächenzeugnisse, Schutzfrist 3 Jahre, angemeldet am 5. Dezember 1894, Vormittag 1/2 12 Uhr.

Eibenstock, am 6. Dezember 1894.

Königliches Amtsgericht.

Kaufsch.

Tyr.

Der Abgabenrestant **Nr. 112** des Verzeichnisses der unter das Schankstättenverbot gestellten Personen ist zu streichen.

Stadtrath Eibenstock,

am 4. Dezember 1894.

Dr. Körner.

Graupner.

Stochholz-Versteigerung auf Carlsfelder Staatsforstrevier.

In der Bahnhofrestauration auf Station **Wilschhaus** kommen **Sonnabend, den 15. Dezember 1894, von Nachm. 2 Uhr an** die in den Abtheilungen 10, 13, 14, 31, 35, 42, 43, 48, 50, 64, 67, 77, 78 u. 79 aufbereiteten

3160 Raummeter Nadelholz-Stöcke

einzelu und partienweise gegen sofortige Bezahlung meistbietend zur Versteigerung.

Königl. Forstrevierverwaltung Carlsfeld u. Königl. Forstrentamt Eibenstock, Gehre. am 5. Dezember 1894. Gerlach.

Holz-Versteigerung auf Sosaer Staatsforstrevier.

Im **Hôtel „zum Rathhaus“** in **Aue** kommen **Montag, den 17. Dezember 1894, von Vorm. 9 Uhr an**

folgende in den Abtheilungen 17, 18, 19, 20, 50 (Durchforstungen) 46, 47 und 49 (Wegeräumung) u. 20 (Bruch u. Dürr) aufbereitete **Rughölzer** u. zwar:

4359 Stück weiche Stämme	von 11—25 cm	Mittensstärke,
509 " " Klötzer	" 13—35 "	Oberstärke,
10268 " " Stangenklötzer	" 8—12 "	3,5 u. 4 m lang,
892 " " Derbstangen	" 13—15 "	Unterstärke,
50,00 Hdt. Reislängen	" 6 u. 7 "	"
140 Rm. ficht. Nuhknüppel		"

sowie im **Gasthose „zur Sonne“** in **Sosa**

Mittwoch, den 19. Dezember 1894, von Vormittags 10 Uhr an die in den obengenannten Abtheilungen aufbereiteten **Brennhölzer**, als:

35 Rm. weiche, 8 Rm. harte Brennscheite,
70 " " 1 " Brennküppel,
522 " " 6 " buchene Aeste,
2 " harte Backen und
520 " weiches Brennreisig, aufbereitet auf dem Kahlschlage in Abtheilung 36 unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen, meistbietend zur Versteigerung.

K. Forstrevierverwaltung Sosa u. K. Forstrentamt Eibenstock, Höpfner. am 5. Dezember 1894. Gerlach.

Locale und sächsische Nachrichten.

— **Freiberg.** Die Vorarbeiten für die demnächst erfolgende Bürgermeisterwahl sind nunmehr soweit vorgeschritten, daß die Wahl in nächster Woche erfolgen dürfte. Es sind die Herren Bürgermeister Dr. Bed-Frankenbergr und Kurtz-Marxneufirchen vom Ausschuß der Kollegien für die engere Wahl vorgeschlagen. Der hierzu ebenfalls in Aussicht genommene Herr Stadtrath Schurig in Plauen hat auf Anfrage erklärt, er werde eine etwaige Wahl nicht annehmen.

— **Vorna.** Im Dorfe Gnanstein bei Koblen kam es gelegentlich einer Pfändung bei einem dortigen Einwohner zur Hausfuchung und es stellte sich nun heraus, daß derselbe ca. 20 Ctr. Weizen, Roggen, Kleie, Hafer u. seinem Arbeitgeber, dem dortigen Rittergutsbesitzer, gestohlen hatte. Das gestohlene Gut wurde dem Eigentümer wieder zugestellt, der Dieb aber, der bei ihm in Lohn und Brot gestanden, sieht seiner Bestrafung entgegen.

— **Klingenthal.** Der als Hilfslehrer-Bitar am 1. Dezember in Mühlstein angetretene ältere Lehrer Pomplag am anderen Morgen todt in seiner Schulstube. Ein Schlaganfall hat seinem kurzen Wirken ein Ziel gesetzt.

— Das erste Opfer des bisher auch bei uns ziemlich mild aufgetretenen Winters ist in der Nacht zum Sonnabend in Schöneck der Weber R. Vogel geworden, welcher in einer Scheune genächtigt hatte und erfroren ist.

(Eingelaut.)

Es dürfte wohl die geeignete Zeit sein, bezüglich der bevorstehenden Stadtverordneten-Ergänzungswahl die verschiedenen Ansichten der wahlberechtigten Bürger etwas näher zu betrachten, um ein Urtheil darüber zu erhalten, ob hier Politik oder andere Sonderinteressen vorherrschend sind.

Auch wir sind der Ansicht, daß möglichst alle Stände und alle Stadttheile ihre Vertretung im Stadtverordneten-Collegium haben, können jedoch die Ansicht nicht theilen, daß nur Bürger, welche viele Steuern zahlen, die Verhältnisse der Aufbringung der Steuern besser zu beurtheilen vermögen, als der Kleingewerbetreibende, welcher oft unter den schwierigsten Verhältnissen zu erwerben suchen muß und deshalb, da derselbe mit allen Schichten der Bevölkerung in Berührung kommt, weil davon seine Existenz abhängt, auch ein besseres Urtheil über die Bedürfnisse derselben haben muß, wie solche, die sich nur in ihren Kreisen bewegen. Nicht bloß das Interesse für das Wohl der Stadt allein thut es, sondern der Verkehr mit allen Einwohnern selbst. Deshalb ist es doppelte Pflicht für jeden Wahlberechtigten, auf dieses hin, die Wahlvorschläge ernstlich zu prüfen.

Aus vergangener Zeit — für unsere Zeit.

7. Dezember. (Nachdruck verboten.)
Am 7. Dezember 1890 ließ der zum Rittregenten ernannte Kurprinz von Hessen-Kassel die das Theater zu Kassel nach der Vorstellung ruhig verlassenen Menschen durch vorher herbeigeholte Kavallerie ohne Unterschied des Geschlechts zusammenbauen. Umsonst klagten die Stände, der Professor Jordan an der Spitze, über diese nächtlichen Gräuelt; nur der Polizeidirektor Gieseler wurde als Schuldiger bezeichnet, aber die Untersuchung zog sich in die Länge und hatte keine anderes Resultat, — als daß Gieseler vom Kurprinzen mit einem Orden beehrt wurde!

8. Dezember.
Gar seltsam war das Schauspiel, welches vor hundert Jahren der 8. Dezember bot, — seltsam, aber eine gewisse Nützlichkeit aufweisend mit unserer neuesten Zeit und ihren Begebenheiten. Friedrich Wilhelm II. von Preußen, der als der erste und energischste aller europäischen Fürsten die Sache der Könige vertheidigt hatte und der den Helbig gegen Frankreich zur Rückführung der französischen Königsindef unternehmen hatte, eröffnete an jenem Dezembertage des Jahres 1794 die Friedensverhandlungen, um mit demselben revolutionären Volke Freundschaft zu schließen, gegen das er kurze Zeit vorher erst ein so heftiges Manifest geschleudert hatte. Aber auch die Franzosen reichten einem Könige die Hand, nachdem sie kurze Zeit vorher den eigenen König gemordet und allen Königen Verderben gedroht hatten. So schloß auch in unserer Zeit die französische Republik einen Pakt mit dem russischen Kaiser, obgleich beide einander scharf gegenüber stehende Prinzipien vertreten. Es giebt nichts Neues unter der Sonne.

Bermischte Nachrichten.

— **Feuerwehrkommandeur als Brandstifter.** Es wurde seiner Zeit gemeldet, daß der Kommandeur einer hamburgischen Landspitze — es war der Spritzenkommandeur Krohn der im Vororte Wintersude stationirten Feuerwehr — verhaftet sei wegen des Verdachtes, mehrere Brandstiftungen verübt zu haben, um sich die „Spritzenprämie“ zu verdienen. Kürzlich ist nun diese Angelegenheit vor dem Schwurgericht in Hamburg zur Verhandlung gekommen und hat mit der Verurtheilung des sauberen Spritzenführers zu einer 7jährigen Zuchthausstrafe und 10jährigen Polizeiaufsicht geendigt. Nur in einem Falle konnte der Angeklagte der vorläufigen Brandstiftung überführt werden; in den anderen Fällen war ein strikter Beweis nicht zu erbringen gewesen, so daß die Schulfrage hier vereint werden mußte.

— **Falsch verstanden.** Fräulein: „Ihr Antrag ehrt mich außerordentlich aber . . . können Sie denn eine Familie ernähren?“ — Herr: „Mein Gott . . . haben Sie denn schon eine Familie?“

— **Kasernenhofblüthe.** „Mensch, reißen Sie sich doch ein bißchen zusammen, Sie Schwanzfleck der Kriegsgeschichte!“

„Richters Anker-Steinbaukasten“ sind mit Recht als geistig anregendes und unterhaltendes Spiel für Kinder und Erwachsene anerkannt. Hervorragende Pädagogen haben sich u. A. folgendermaßen darüber geäußert: „Kann man den Eltern mit gutem Gewissen ein Spielzeug für ihre Kinder empfehlen, so sind es Richters Anker-Steinbaukasten, welche auch auf der

großen Lehrmittel-Ausstellung in Prag in Anerkennung ihrer hohen pädagogischen Bedeutung mit dem ersten Preis prämiirt worden sind.“ . . . „Die verschiedenen Nummern der Anker-Steinbaukasten bieten den Kindern eine veredelnde Unterhaltung, welche man durch die Ergänzungsaufgaben stets rege erhalten kann“ usw. — Hergestellt werden diese Steinbaukasten von der Firma R. Ad. Richter & Cie. in Rudolstadt (Thüringen).
Diesem Urtheil des Buches für Alle, dem wir diese Notiz entnommen haben, schließen wir uns gern an, denn Richters Anker-Steinbaukasten sind in der That das beste Weihnachtsgeschenk.

1200 deutsche Professoren u. Aerzte

haben Apotheker A. Flügge's

Myrrhen-Crème

geprüft, sich in 1 1/2 fährigen eingehenden Versuchen von dessen außerordentlich wirksamem Übergang und selbstigen daher warm empfohlen. Derselbe ist unter No. 63592 in Deutschland patentirt und hat sich als überaus rasch, sicher wirkende und dabei absolut unschädliche

Wundheilsalbe

bei Verbrennungen, Verbrühungen, starker Schweißbildung (Ausschlag) und sonstigen Hautverletzungen, sowie bei Hautleiden, Geschwüren u. durch seine hervorragenden antiseptischen, wundheilenden und heilenden Eigenschaften vorzüglich bewährt. Flügge & Co. in Frankfurt a. M. versenden die 88 Seiten starke Broschüre mit den ärztlichen Zeugnissen gratis und franco. Apotheker A. Flügge's Myrrhen-Crème, welcher von vielen Ärzten allen anderen Mitteln vorgezogen wird, ist in Tuben à 1/2 M. — in den Apotheken erhältlich, doch genügt für geringes Wundheilen, kleinerer Verletzungen, die Tube zu 50 Pfg. Die Verpackung nach die Patentnummer 63592 tragen. Myrrhen-Crème ist der patentirte sige Auszug des Myrrhen-Harzes.

Kirchliche Nachrichten aus der Parochie Eibenroth
vom 2. bis 8. Dezember 1894.

Aufgehoben: 71) Hermann Theodor Thielemann, Schieferbeder hier, ehel. S. des Karl Heinrich Thielemann, anl. 28. und Schieferbedermeisters hier und Marie Emilie Menzig hier, ehel. T. des Karl Ernst Menzig anl. 28. u. Waldarbeiters hier. (Vertraut: 52) August Emil Max Rind, Uhrmacher in Schönheide mit Minna Marie geb. Anger hier.

Getauft: 295) Conrad Wilhelm Nau. 296) Clara Helene Franz. 297) Max Stemmler. 298) Elise Gertrud Teubner, unehel. 299) Paul Max Schönfelder, unehel. 300) Margarethe Thielemann. 301) Hans Bernhard Nibel.

In Wildenthal: 302) Ernst Walter Btz. 303) Emil Curt Hofstroph.

Begraben: 193) Paul, ehel. S. des Friedr. Paul Schneider, Tischlers hier, 18 T. 194) Paula Camilla, ehel. T. des Paul Cornel Wagner, Vorbruders hier, 2 R. 4 T.

Am 2. Advent:
Mitfeier des 300jähr. Geburtstags Gustav Adolfs.
Vorm. Predigt: Matth. 3, 1—10. Herr Pfarrer Böttrich. Die Beichtrede hält Derselbe. Nachm. 1 Uhr: Beistunde. Herr Pfarrer Böttrich.

Kirchennachrichten aus Schönheide.

2. Advent.
Mitfeier des 300jähr. Geburtstages Gustav Adolfs.
Früh 9 Uhr: Gottesdienst mit Predigt. Herr Pfarrer Hartenstein. Nach dem Gottesdienste: Beichte und heil. Abendmahl. Herr Diaconus Wolf.

Das Wochenamt führt Herr Pfarrer Hartenstein. Abends 8 Uhr findet im Saale des Gambrinus eine Festfeier statt, zu der alle Parochianen unentgeltlichen Zutritt haben.

Der Kaufmännische Verein

bringt zur bevorstehenden Stadtverordnetenwahl allen vorurtheilsfreien Wählern nachgenannte Bürger als Stadtverordnete in Vorschlag:

- Kaufmann **With. Dörffel.**
- „ **Alfred Hirschberg.**
- „ **G. E. Schlegel.**

- Lehrer **Herklots.**
- Oberpostassistent **Döhler.**
- Oberforstmeister **Schumann.**
- Kaufmann **Max Ludwig.**

Die Genannten verdienen das vollste Vertrauen aller Mitbürger, mögen sie Kaufleute, Beamte, Gewerbetreibende oder Arbeiter sein, und bieten somit volle Gewähr, daß sie die Gesamtinteressen unserer Stadt nach jeder Richtung wahren und vertreten werden.

Der Handwerker-Verein

erlaubt sich folgende Herren zu der bevorstehenden Stadtverordneten-Ergänzungswahl als höchst unparteiische und geeignete Vertreter vorzuschlagen und bittet seine Mitglieder sowie alle Gewerbetreibende, sich recht zahlreich an der Wahl zu betheiligen.

- Hrn. **Wilhelm Dörffel,** Kaufmann.
- „ **Alfred Hirschberg,**
- „ **Gustav Emil Schlegel,** Kaufmann.
- „ **Emil Eberwein,** Destillateur.
- „ **Emil Herklots,** Lehrer.
- „ **Carl Reuter,** Deconom.
- „ **Emil Stölzel,** Trichinenschauer.

Landwirth!

Sorgt dafür, daß von jetzt ab auch Euer Stand wieder in den städtischen Collegien vertreten sei u. gebt Eure Stimme Alle dem Herrn **Deconom Carl Reuter.**

Mitbürger!

Wählt folgende Herren zu Stadtverordneten:

- Wilhelm Dörffel,** Kaufmann,
- Alfred Hirschberg,** Kaufmann,
- Selbig,** Brauereibesitzer,
- Herklots,** Lehrer,
- Lorenz jun.,** Uhrmacher,
- Friedrich Göbler,** Restaurateur,
- Stölzel,** Bäckermeister.

Oberstädter!

Zu Eurem Besten ist es, wenn Ihr den nachgenannten Herren Eure Stimmen gebt:

- Hrn. Oberforstmeister **Schumann,**
- „ Kaufmann **Richard Hertel,**
- „ Oberpostassistent **Döhler,**
- „ Braumeister **Selbig,**
- „ Schneidermeister **Ernst Anger,**
- „ Kaufmann **Hermann Wagner,**
- „ „ **Carl Julius Dörffel.**

C. W. Friedrich

empfehl't zum bevorstehenden **Weihnachts-Feste:**

- Tischmesser u. Gabeln
- Taschenmesser
- Schlacht- u. Tranchirmesser
- Hacke- u. Wiegemesser
- Plätten, messing u. vernickelt
- Ofenvorsetzer
- Ofenschirme
- Kohlenkasten
- Kaffeemühlen
- Kuntzes Schnellbrater
- Laternen
- Messerputzmaschinen
- Brod kapseln
- Aepfel- u. Kartoffelschälmaschinen

Großes Lager in **Porzellan-, Glas- und Stein-gutwaaren, Kaffeeservicen,** 9theilig, schöne Muster, schon von M. 4.75 an

Zur Wahl!

Der oder die Einsender des Artikels im Schönheider Wochenblatt vom 20. Novbr. d. J. würden gewiß jeden Eibenstedter Bürger zu Dank verpflichten,

wenn sie ihre Namen in unserm Blatte kund gäben, damit wir wenigstens wissen, welche Geistesgrößen unsere Mauern bergen, damit sie seinerzeit vielleicht durch ein Denkmal verherrlicht werden könnten. **Auch mehrere Bürger.**

Landwirth!

Wählt zu Eurem Vertreter keinen Mann, der bis jetzt noch nicht das mindeste öffentl. Interesse zur Hebung und zum Schutz unserer Verhältnisse gezeigt hat. Laßt Euch durch die Vorschläge in vor. Nummer. d. Bl. nicht irre führen!
Landwirth, wählt frei nach eigenem Ermessen!

Anfrage!

Wie kommt es, daß man als Vertreter der Landwirtschaft im städtischen Collegium Männer vorschlägt, die sich dem Bestehen und Bestrebungen eines landw. Vereins gänzlich ferne halten und damit documentiren, daß ihnen die Förderung der Landwirtschaft im Allgemeinen „Wurscht“ ist?
O! sanct. simpl.

Kost und Logis

Für einen jungen Mann wird gesucht. Gest. Anerbietungen mit Angabe des Preises werden unter **H. 10** in die Expedition d. Blattes erbeten.

Beamte, Lehrer, Kaufleute,

die Ihr nicht in der glücklichen Lage seid, auf Lebenszeit, oder wie es in der Annonce im letzten Blatt heißt „dauernd“, hier angestellt zu sein, beweist trotzdem Euer Interesse an den städtischen Angelegenheiten dadurch, daß Ihr die Liste des Kaufmännischen und Beamten-Vereins voll und ganz vertretet. Euer Geld ist auch kein Bleib!

Wählt nur die Herren:

- Kaufmann **Wilh. Dörfel**,
Alfred Hirschberg,
G. E. Schlegel,
Max Ludwig,
 Lehrer **Emil Herklotz**,
 Oberforstmeister **Schumann**,
 Oberpostassistent **Döhler**.

Achtung! Mitbürger!

Nur solche Männer wählt, die mit der **Bürgerschaft** verkehren und daher von allen Wünschen, die aus der **Mitte der Bürgerschaft** laut werden, Kenntniß erlangen und für dieselben ein offenes Ohr haben.

Wählt daher nur die Nachgenannten:

- Herrn **Alfred Hirschberg**, Kaufmann.
Carl Reuter, Deconom.
Wilhelm Dörfel, Kaufmann.
Emil Herklotz, Lehrer.
Gustav Schlegel, Kaufmann.
Emil Stölzel, Buchbindermstr.
Emil Eberwein, Destillateur.

Beamte Handwerker und Oekonomen

laßt Euch durch die **schon zahlreich genug vertretenen Kaufleute nicht erdrücken, wählt nur:**

- Herrn **Carl Reuter**, Deconom.
Emil Stölzel, Buchbindermstr.
Emil Eberwein, Destillateur.
Emil Herklotz, Lehrer.
 Oberpostassistent **Döhler**.
 Kaufmann **Wilhelm Dörfel**.
Alfred Hirschberg.

Wähler!

Gebet Eure Stimmen nur solchen Männern, die ein **dauerndes** Interesse an unserm städtischen Gemeinwesen haben, **nicht** solchen, von denen Ihr nicht wißt, ob sie in einigen Monaten noch unter uns weilen! Vereintigt daher Eure Stimmen auf die Herren **Carl Reuter**, Deconom.
Wilhelm Dörfel, Kaufmann.
Alfred Hirschberg,
Emil Eberwein, Destillateur.
Emil Stölzel, Buchbinder.
Gustav Schlegel, Kaufmann.
Emil Herklotz, Lehrer.

Wählt keine titelfüchtigen Streber, Schwachfrieden u. Mänteldreher, wählt sparsame Handwerker.

Ein Bravo!

Dem Kaufmännischen und Beamten-Verein für ihr Eintreten bei den **Stadtverordneten-Wahlen**. Ihre vereintigte Liste kann allen Bürgern empfohlen werden. Wählt daher Alle:

- Hrn. Kaufmann **Wilhelm Dörfel**,
Gustav Schlegel,
Alfred Hirschberg,
Max Ludwig,
 Lehrer **Herklotz**,
 Oberforstmeister **Schumann**,
 Oberpostassistent **Döhler**.

Jeder Mitbürger

dem das Wohl wahrhaft am Herzen liegt, wähle sparsame Männer u. keine Maulhelden. **Als unerschrockene und festbleibende Männer empfehlen wir:**

- Herrn Kaufmann **Alfred Hirschberg**,
 Destillateur **Emil Eberwein**,
 Kaufmann **Wilhelm Dörfel**,
 Lehrer **Emil Herklotz**,
 Buchbindermstr. **Emil Stölzel**,
 Oberpostassistent **Döhler**,
 Deconom **Carl Reuter**.

Kleingewerbtreibende! Handwerker!

Laßt Euch nicht durch die ebenso unsinnige wie dreiste Behauptung, daß ein Kleingewerbtreibender im Stadtverordneten-Collegium nichts nütze, beirren.

Derartige Artikel können nur von Aemterjägern verfertigt und für den Stimpelgang berechnet sein.

Daß solche Leute Euch nichts nützen, liegt wohl klar auf der Hand. — Zeigt, daß Ihr Scharfsinn genug besitzt, um derartige Ränke zu durchschauen und gebt Alle Eure Stimme den nachgenannten Herren, von denen Ihr die Gewißheit habt, daß sie Eure Interessen voll und ganz vertreten.

- Hrn. **Wilhelm Dörfel**,
Alfred Hirschberg,
Emil Eberwein,
Gustav Schlegel,
Emil Stölzel,
 Deconom **Reuter**,
Emil Herklotz.

Landwirthe!

Es ist ganz gut, wenn wieder mal ein Deconom zum Stadtverordneten gewählt wird; besser wäre es aber, wenn es Einer wäre, der in der Stadt wohnt und der bei allen Sitzungen der Stadtverordneten dabei sein kann; denn dem Herrn Carl Reuter wird es wohl oft, bei Wind und Wetter, Schnee und Eis, unmöglich sein, zu den doch nur Abends stattfindenden Sitzungen hereinzukommen!

Wir bringen daher

Herrn Deconom Paul Grossmann in Vorschlag, welcher Eure Interessen auch vertreten wird.

Ein freies Wort an alle Wähler!

Vor der Abstimmung über die neu zu wählenden Stadtverordneten ist wohl ein Blick auf das **Gesammtcollegium am Plage**.

Wenn die Liste des Handwerkervereins durchgeht, so wird sich das neue Collegium zusammensetzen

5	Industriellen	6
3	Kaufleuten	3
1	Buchdruckereibes.	1
1	Bretmühlereibes.	1
1	Gärtnerereibes.	1
1	Maschinenhändler	1
1	Lehrer	1
1	Zeichner	1
1	Schneidmstr.	1
1	Uhrmachermstr.	1
1	Schlossermstr.	1
1	Maurermstr.	1
1	Destillateur	—
1	Deconom	—
1	Buchbindermstr.	—
—	Postbeamten	1
—	Staatsbeamten	1

Wer aber weiß, welchen Antheil an der Entwicklung unserer Stadt einestheils die hiesige Industrie, die Brodschafferin für den größten Theil unserer Bevölkerung, hat, und wer sich andernteils überlegt, wie auch der Beamtenstand einer Stadt viel nützen kann, wenn mit ihm Hand in Hand gegangen wird, der wird sich klar sein, daß diesmal nur die Liste des Kaufmännischen und Beamten-Vereins das Richtige getroffen hat.

Darum wähle jeder unbefangene Bürger die Herren

- Kaufmann **Wilhelm Dörfel**,
Alfred Hirschberg,
Gustav Emil Schlegel,
Max Ludwig,
 Lehrer **Emil Herklotz**,
 Oberpostassistent **Döhler**,
 Oberforstmeister **Schumann**.

Stadtverordneten-Wahl.

Wir haben die **Vorschläge des Kaufmännischen Vereins** für die **Stadtverordnetenwahl**, da von diesem Vereine unsere berechtigtesten Wünsche bezüglich der **Vertretung des Beamtenstandes im Stadtverordneten-Collegium** anerkannt worden sind, zu den unserigen gemacht und empfehlen deren Annahme.

Der Beamten-Verein.

Wähler!

Vereintigt alle Eure Stimmen auf nachgenannte Bürger, welche Euch bestens empfohlen werden können:

- Hrn. **Bernhard Tegner**, Actuar,
Wilhelm Dörfel, Kaufmann,
Carl Reuter, Deconom,
Emil Eberwein, Destillateur,
Alfred Hirschberg, Kaufmann,
Emil Stölzel, Trichinenschauer,
Gustav Schlegel, Kaufmann.

Als Stadtverordnete

sind zu empfehlen:

- Herr Kaufmann **W. Dörfel**,
G. E. Schlegel,
A. Hirschberg,
 Ober-Postassistent **A. Döhler**,
 Restaurateur **R. Flemmig**,
 Fabrikant **E. Eberwein**,
 Deconom **C. Reuter**.

Mitbürger,

wählt nur:

- Herrn Fabrikant **E. Eberwein**,
 Ober-Postassistent **Döhler**,
 Kaufmann **A. Hirschberg**,
G. E. Schlegel,
W. Dörfel,
 Deconom **C. Reuter**,
 Restaurateur **R. Flemmig**.

Dringende Bitte

an unsere Mitbürger, zum Wohle unserer Stadt nur die folgenden Herren zu wählen:

- Hrn. Kaufmann **Wilhelm Dörfel**,
Alfred Hirschberg,
 Lehrer **Herklotz**,
 Kaufmann **G. E. Schlegel**,
 Deconom **Carl Reuter**,
 Bäckermeister **Fiedler**,
 Actuar **Tegner**.

Anfrage!

Warum bringt denn der Handwerker-Verein nicht wieder alle ausscheidenden **Stadtverordneten**, die er uns doch früher allezusammen als die geeignetsten Leute empfohlen hatte, zum Vorschlag?!

Mehrere Wähler, die früher immer mit dem Handwerker-Verein gestimmt haben, die es sich aber diesmal doch etwas überlegen werden.

Zur Beachtung!

Der Kaufmännische Verein bringt in seinen Wahlvorschlägen 4 Kaufleute und 3 Beamte. Sollten da nicht die Vorschläge des Handwerker-Vereins, welcher alle Kreise vertreten wünscht, in der Voraussetzung, daß der Lehrer auch zu den Beamten gerechnet wird, mehr den allgemeinen Wünschen entsprechen?

Es werden daher vorgeschlagen:

- Hr. **Emil Eberwein**, Destillateur.
Emil Herklotz, Lehrer.
Carl Reuter, Deconom.
Emil Stölzel, Trichinenschauer.
G. E. Schlegel, Kaufmann.
Alfred Hirschberg, Kaufm.
Wilhelm Dörfel, Kaufmann.

Handwerker

macht die Augen auf! Man will uns nach und nach aus dem Collegium hinausdrängen, weil unsere Leute in erster Linie für Sparsamkeit stimmen. Wählt geschlossen:

- Herrn **Emil Eberwein**, Destillateur,
Emil Stölzel, Buchbindermstr.,
Carl Reuter, Deconom,
Emil Herklotz, Lehrer,
August Döhler, Oberpostassistent,
Wilhelm Dörfel, Kaufmann,
Alfred Hirschberg, Kaufmann.

Als Stadtverordnete

werden in Vorschlag gebracht:

- Hr. Kaufm. **Alfred Hirschberg**,
Wilh. Dörfel,
Gustav Schlegel,
 Lehrer **Herklotz**,
 Fleischerstr. **Reichenbach**,
 Zeichner **Felix Reiss**,
 Bäckermeister **Stölzel**,
Viele Bürger.

Vorschlag zur Güte.

Mitbürger, wählt alle ausscheidenden Stadtverordneten wieder; sie verdienen es sämtlich; wählt die Herren:

- Wilhelm Dörfel**, Kaufmann,
Alfred Hirschberg, Kaufmann,
Gustav Schlegel, Kaufmann,
Louis Müller, Fleischermeister,
Hermann Rau, Hutmachermeister,
Eberwein, Destillateur,
Herklotz, Lehrer.

Albin Eberwein, Eibenstock

empfiehlt zu

Weihnachts-Einkäufen

sein reichhaltiges Lager nachverzeichneter Gegenstände:

Kaufmannsladen
Pferdeställe
Festungen
Schaufelpferde
Schaufelwiegen
Fahrende Pferde
Reiterwagen
Sandwagen
Werkzeugkasten
Laubsägekasten
Baukasten
Regelspiele
Geigen
Accordzithern
Ziehharmonikas
Schraubentrommeln
Bleisoldaten
Menagerien

Puppen, gekleidet
Puppen, ungekleidet
Puppen mit Musik
Puppen-Bälge
Puppen-Köpfe
Puppen-Schuhe
Puppen-Strümpfe
Puppen-Arme
Puppen-Hüte
Puppen-Röhren
Puppen-Hauben
Puppen-Stuben
Puppen-Wagen
Puppen-Wiegen
Puppen-Theater
Puppen-Ständer
Puppen-Möbel
Porzellannachfrösche

Photographie-Albuns
" Rahmen
" Ständer
Cigarren-Etuis
Portemonnaies
Ringtaschen
Reisetaschen
Blüschpompadours
Handschuhkasten
Taschentuchkasten
Schmuckkasten
Tabakspfeifen
Cigarrenspitzen
Rauchtische
Servirtische
Servirtreter
Bauertische
Kleiderhalter

Reibmaschinen
Wringmaschinen
Wirthschaftswaagen
Kartenpressen
Blättglocken
Wärmflaschen
Serpentinwärmsteine
Kohlenkasten, engl.
Wassereimer
Waschgestelle
Brodapseln
Emailirte Waaren
Kaffeeservice
Weinservice
Spiegel
Toilettenpiegel
Schlüsselschränke

Fischmesser u. Gabel
Taschenmesser
Fleischermesser
Tranchirmesser
Rasirmesser
Spidmesser
Radirmesser
Dessertmesser
Brodmesser
Sackmesser
Wiegemeser
Damen scheeren
Schneiderscheeren
Knopfscheeren
Ausfallscheeren
Taschenscheeren
Brennscheeren
Div. Löffel

Große Auswahl in Christbaumschmuck, Lametta, Lichthalter, Christbaumwatte u. Schnee, Christbaumständer, Christbaumlichter, Renaissancekerzen, Bilderbücher, Modellirbogen, Spiele u. s. w.

Gleichzeitig mache auf mein großes Lager in Glas-, Porzellan- u. Steingutwaaren, sowie Tisch-, Wand- und Hängelampen aufmerksam. Bei Bedarf bittet um gütige Berücksichtigung

A. Eberwein.

Weinstube, Schönheide.

Auschant von nur garantirt naturreinen Roth-, Weiß- u. Südweinen in 1/1 und 1/2 Flaschen in verschiedenen Preislagen. Roth- u. Weißweine außerdem in Schoppen = 2/10 Liter à 30 Pf.

Um gütigen Besuch bittet

Hochachtungsvoll

Bruno Junghanns.

Einladung.

Zur Erinnerung an den 300jährigen Geburtstag Gustav Adolfs, Königs von Schweden, des Retters des evangelischen Glaubens in schwerer Zeit, soll nächsten Sonntag, den 9. December, Abends 8 Uhr im Saale des hiesigen Schützenhauses ein

Familien-Abend

abgehalten werden. Zu reger Theilnahme hieran laden die Unterzeichneten mit dem Bemerkten hierdurch ein, daß zur Deckung der Unkosten ein Eintrittsgeld von 20 Pf. erhoben werden wird.

Eibenstock, den 4. Dezember 1894.

Bürgermeistr. Dr. Körner.

P. Böttrich.

Feldschlösschen.

Montag, den 10. dieses Monats:



Schlachtfest.
Von Vormittags 10 Uhr an **Wurstfleisch**, Abends **frische Wurst** und **Sauerkraut**, wozu ergebenst einladet
Emil Scheller.

Bürger = Sterbeverein Eibenstock.

Sonntag, den 9. Dezember: **Einzahlung monatlicher Steuern** im Vereinslocal „Englischer Hof“. Wegen Jahresabschluss werden die Mitglieder gebeten, ihren Verbindlichkeiten nachzukommen, damit keine Reste verbleiben.
Der Vorstand.

Scheibenschießen.

Heute Sonnabend, Abends 9 Uhr:
Scheibenschießen.
Der Vorstand.
Unterzeichnete empfiehlt sich zur Anfertigung aller feineren Handarbeiten, **Kindergarderobe** und zum **Anputzen der Puppen.**
Sidonie verw. Schmidt.

Musverkauf!

Veränderungshalber beabsichtige ich mein ganzes

Waaren-Lager

in möglichst kurzer Zeit zu sehr billigen Preisen auszuverkaufen. Es ist dadurch dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum Gelegenheit geboten, für wenig Geld sehr schöne **Weihnachts-Einkäufe** zu machen. Als Specialitäten empfehle:

Sämmtliche **Herren-, Damen- und Kinderwäsche**, als: Oberhemden, Kragen, Manschetten, Chemisets, Hemden, Unterzeuge etc., Tisch-, Hand- und Wischtücher; **Taschentücher** in Seide, Batist, Leinen und Baumwolle.

Ferner alle möglichen **Schnittwaaren**, wie: Leinwand, Hemdentuch, Dowlas, Flanell, Lama, Barchent, Cattun, weiße und bunte Bettzeuge etc.

Große Auswahl in wollenen **Kinderkleidchen**, **Röckchen**, **Jäckchen**, **Mützen**; wollenen und seidenen **Schawls**, **Tüchern**, seidenen **Halstüchern**, **Capotten** in Seide, **Blüsch**, **Chemise** und **Wolle**; bunten, schwarzen und weißen **Wirthschafts- und Tändelschürzen**, **Männerschürzen**, **Blusen** etc.

Einen Posten **Herren- und Knaben-Garderobe**, als: Herren-Winter-Paletots von 12,00 Mk. an, Herren- und Knaben-Lodenjoppen, Arbeits- und Stoffhosen, letztere von Mk. 4,00 an.

Sehr große Auswahl in **Schlipsen**, schon von 10 Pf. an das Stück. Indem ich die nur denkbar billigsten Preise zusichere, bitte ich um recht zahlreichen Besuch.
Hochachtungsvoll

Ernst Müller.

Heute Sonnabend, von Vorm. 11 Uhr an
Sauere Flecke
bei **Gustav Hüttner**, Fleischermstr.

Christbaum-Schmuck
empfiehlt **H. Römmler** am Postplatz und **H. Klemm.**

Männergesangverein Schönheide.

Sonnabend, d. 8. Dezbr., im Saale des „Gambrius“:

Theatral. Abend-Unterhaltung

Zum zweiten Male:

„Die Lieder des Musikanten.“

Vollständ. mit Gesang in 5 Akten von Rudolf Kneifel. Musik von Ferd. Humbert.
Preise der Plätze: Reservirter Platz 60 Pf., 2. Platz 40 Pf.

Anfang 8 Uhr.

Da der Reinertrag zum Besten des hiesigen Frauenvereins bestimmt ist, sieht einem recht zahlreichen Besuche entgegen

Der Männergesangverein.

Billets für reservirte Plätze sind bis Abends 6 Uhr bei Hrn. Uhrmacher **Weber** zu haben.

Einen Posten

Schlittschuhe,

sowie verschiedene **Eisenwaaren** verkauft zu jedem annehmbaren Preis

H. Klemm.

Beraltete Krampfadern-

Fußgeschwüre, langjährige Flechten und Geschlechteiden heilt brieflich schmerzlos unter schriftlicher Garantie. Billigst. 24jähr. Prag. Apotheker **Fr. Jekel**, Breslau, Neudorfstraße 3.

Das berühmte, amtlich geprüfte **Ringelhardt-Glöckner'sche Wund- und Heilpflaster** heilt alle Geschwülste, Drüsen, Flechten, Hühneraugen, Entzündungen, Salzfluß, Krebschäden, Knochenfraß, schlimme Fingern, Frostleiden, Brandwunden, Hautausschlag, Magenleiden, Gicht, Reizen u. s. w. **schnell und gründlich.**

Mit Schutzmarke auf den Schachteln zu beziehen à 50 u. 25 Pf. aus allen **Apotheken**. Zeugnisse liegen daselbst aus.
NB. Bitte genau auf obige Schutzmarke zu achten.

Deutsches Haus.

Sonnabend und Sonntag **frische Bratwurst** mit **Krautsalat** und **Salzkartoffeln**. Es ladet hierzu freundlichst ein
Julius Selbmann.

Feldschlösschen.

Morgen Sonntag, v. Nachm. 4 Uhr an **Extra-Tanzmusik**, wozu ergebenst einladet
Emil Scheller.

Weihnachts-Anzeige.

Hierdurch empfehle ich mich einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zum bevorstehenden Weihnachtsfeste mit einem reichhaltigen **Balancerie-, Schreib- und Zeichnen-Materialien-Lager**, als: **Schreibmappen, Kunstmappen, Zeitungsmappen, Schreibzeuge, Reizzeuge, Brieftaschen, Portemonnaies, Näh-Recessaires, Damen-, Reise- und Arbeitstaschen, Rauchservice, Cigarren-Etuis, Cigarrenspitzen, Cigarren und Cigarretten, Photographie-Rahmen, Schreib-, Poésie- und Photographie-Albuns, Lampenschirme, Werkzeug- und Laubsäge-kasten, Bilderbücher** in großer Auswahl, **Saussegen, Bilder und Rahmen**, verschiedene Sorten **Kalender und Almanachs, Gesangbücher** in den einfachsten bis zu den elegantesten Einbänden, **Christbaum-Verzierungen** u. s. w. bei soliden Preisen und bitte bei vorkommendem Bedarf um gütige Berücksichtigung. — Gleichzeitig empfehle mein reichsortirtes Lager in

Spielwaaren aller Art

sowie in **gekleideten und ungekleideten Puppen** zu soliden Preisen.

August Mehnert.

Spar-Verein Eibenstock.

Nächsten **Sonntag**, als den 9. Dezember l. J., von Vormittag 11 Uhr an erfolgt die **Auszahlung der Spar-Einlagen** an die Mitglieder im „Deutschen Haus“. Da nach fortlaufenden Buch-Nummern ausgezahlt wird, so werden von 11 Uhr an die Nummern 1 bis 150, sowie die Nummern 151 bis 300 von Nachmittag 2 Uhr und die Nummern 301 bis 400 von 4 Uhr an ausgezahlt.

Die Auszahlung der weiteren Nummern sowie die Auszahlung an Mitgliedern, welche am Sonntag am Erscheinen gehindert sind, erfolgt **Montag und Dienstag**, als den 10. und 11. l. Mts., von Vormittag 10 Uhr an in der Behausung des unterzeichneten Vorstehers. Da nach diesen bezeichneten Tagen keine Auszahlung mehr erfolgt, so werden die Mitglieder gebeten, pünktlich zu erscheinen. Es werden die Rückzahlungen nur an die auf den Sparbüchern bezeichneten Personen zurückgezahlt und sind im Behinderungsfall beauftragte Abholer mit genügender Vollmacht zu versehen.

Ernst Gruner, Vorsteher.

Königl. Gymnasium zu Schneeberg.

Anmeldungen für die **Oster-Aufnahme 1895** in sämtliche **Gymnasialklassen** wolle man **möglichst in den Wochen vom 9. bis 15. Dezember** und vom **13. bis 19. Januar** mündlich oder schriftlich bei dem Unterzeichneten bewirken.

Beiubringende Zeugnisse: **Geburts- oder Tauffchein, letzter Impfnachweis, letztes Schulzeugnis** u. für Konfirmirte **Konfirmationschein**. Personen werden auf Wunsch nachgewiesen.

Aufnahmeprüfung: Montag, den 22. April, früh 8 Uhr.

Schneeberg, den 1. Dezember 1894.

Rektor Prof. Dr. Gilbert.

Die Handelsschule zu Auerbach i. B.

verbunden mit **Borbereitungsanstalt f. d. Einjährig-Freiwilligen-Prüfung** beginnt am 9. April 1895 neue Kurse. Anmeldungen beliebe man dem Direktor der Anstalt, Herrn Dr. phil. **Jenning**, zugeben zu lassen, welcher nicht nur bereit ist, jede nähere Auskunft zu erteilen, sondern auch Reflektanten gute Lehrstellen nachzuweisen.

Der Vorstand der Handelsschule.

empfehlen **Frachtbrieft** E. Hannebohn.

Exacte Bohnticker

auf **bunte Arbeit** beschäftigt dauernd und bei guten Löhnen

Oscar Kinne.

Anker-Pain-Expeller

Dieses wahrhaft vollkommene Hausmittel hat sich seit nunmehr 25 Jahren als beste schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen usw. glänzend bewährt. Es hat in allen Ländern der Erde eine große Verbreitung und infolge seiner sichern Wirkung eine so allseitige Anerkennung gefunden, daß es jedem Kranken mit Recht empfohlen werden darf.

Der Anker-Pain-Expeller hat seine hervorragende Stellung unter den schmerzstillenden Einreibungen siegreich behauptet, trotz mancherlei Anfeindung und trotz zahlreicher Nachahmungen; das ist gewiß der beste Beweis dafür, daß das Publikum sehr wohl das Gute vom Schlechten zu unterscheiden vermag.

Um keine wertlose Nachahmung zu erhalten, sehe man beim Einkauf nach unserer Schutzmarke, dem roten Anker, und weise jede Flasche ohne diese Marke als unecht zurück. Zu haben in den Apotheken zum Preise von 50 Pf. und 1 Mk. die Flasche.

F. Ad. Richter & Cie., Rudolstadt.

Für ein erstes Nähmaschinen-Geschäft in Zwickau wird bei festem Gehalt und hoher Provision ein

intelligenter Mann

als **Reisender u. Einkassierer** gesucht. Offerten unter **G. H. 6** in die Expedition d. Bl. erbeten.

Grosses Interesse bietet unsere reichhaltige Muster-Collection in **Buckskin, Kammgara, Cheviots, Paletots, Steifes u. Damastischen**. Man verlange Muster; Zusendung franco, 100 Exemplare 100 Expte. Hervorragende Neuheiten. — Wirklich billige Preise.

Tuchausstellung Augsburg

Wimpfheimer & Cie.

2 Mk. 90 Pfg. für 120 Mtr. Jaconet, Kammgara 2. Anzug.	5 Mk. 60 Pfg. für 320 Mtr. Jaconet, Kammgara 2. Anzug.	6 Mark für 6 Mtr. engl. Leder zu einem Anzug.	7 Mk. 50 Pfg. für 3 Mtr. marocain, Cheviot 2. Anzug.
Für 8 Mk. 10 Pfg. 3 Meter 20 cm. Helios Buckskin zu einem completen Anzug.	Für 11 Mk. 2 Meter hochfeines Diagonal zu einem Herrenpaletot.	Für 13 Mk. 30 Pfg. 3 Meter Tramp. Cheviot zu einem completen Anzug.	Für 18 Mk. 75 Pfg. 3 Meter Royal Kammgara oder Cheviot zu einem Anzug.
Für 7 Mk. 40 Pfg. 2 Meter Melton zu einem Paletot.	Für 6 Mk. 5 Meter Damastuch zu einem Kleid.	Feuerwehr-Schwarze Tücher, Livrée-Farben, Wasserdichte, Billard-Stoffe, etc.	

Muster franco an Jedermann!

Stoffe bis zu den feinsten Qualitäten.

Lohnarbeit

auf **Seide** giebt aus **A. Kleemaler.**

Neu! Bielliebchen Neu!

Schönstes Weihnachtsparfüm. Depôt bei **G. A. Nötzl.**

! Butter!

Carl Eckhardt, Altm a. D., Butterversandgeschäft

liefert franco gegen Nachn. Netto
9 Pfd. hochf. Molkereibutter M. 10,40.
9 „ „ Beste Süßrahmbutter „ 9,70.
9 „ „ Gutsbutter „ 8,00.

Bei regelmäßig. Bezuge, ebenso bei Wiederverkfr. entsprechend billiger.

Die Deutsche Cognac-Compagnie

Lowenwarter & Cie.
(Commandit-Gesellschaft)
zu Köln a. Rhein

Beferant zahlreicher Apotheken, sowie kaiserlicher und kaiserlicher Krankenanstalten, empfohlen

COGNAC

von vielen Aerzten als Stärkungsmittel empfohlen,

zu Mk. 2.— pr. Fl.

** „ „ 2.50 „ „

*** „ „ 3.— „ „

**** „ „ 3.50 „ „

Verkauf in 1/2 und 1/4 Flaschen.

Die Analyse des bereiteten Gemischtes lautet: Der Cognac ist ähnlich zusammengesetzt wie die meisten französischen Cognacs und ist derselbe vom chemischen Standpunkte aus als rein zu betrachten.

Ausschließliche Niederlage für:

Eibenstock bei **Max Steinbach.**

Für Rettung von Trunksucht

vers. Anweisung nach 18jähriger approbirter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung, mit, auch ohne Vorwissen zu vollziehen, keine Berufshilfe, unter Garantie. Briefen sind 50 Pfg. in Briefmarken beizufügen. Man adressire: **Privatankast Villa-Christina bei Säckingen, Baden.**

Grosse Weihnachts-Ausstellung bei Theodor Schubart, Gubenstadt

enthaltend: feinste und geringere **Kinder-Spielwaaren**, Schaukel- und Spielpferde, Frachtwagen, Turnapparate, Turnspiele, gekleidete und ungekleidete Puppen, Puppenwagen, Puppenstühle, Puppentische. — Desgleichen große Auswahl **eleganter Lederwaaren**, als: Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Brieftaschen, Damentaschen, Schreibmappen, Schmuckkasten, Sandstuhlkasten, Reisetaschen, Reiseneccessairs, Photographiealbum. — Ferner: **Holzwaaren**, als: Rauchtische, Blumentische, Hausapotheken, Cigarrenschränke, Stockständer, Schlüsselhalter und Sandtuchhalter. — Außerdem empfehle ich mein reichhaltig sortirtes Lager in

Bilderbüchern und Jugendschriften.

Indem ich zum Besuche und zur Besichtigung meiner Ausstellung ganz ergebenst einlade, zeichne
Hochachtungsvoll

Theodor Schubart.

Ameisen-Kalender, Sachsen-Kalender, Familien-Kalender, Almanachs und Abreiß-Kalender empfiehlt D. Db.

Man achte auf
die Schutzmarke!
Schulmarke
L. Hally

Maria- zeller Magen- Tropfen,

vortrefflich wirkend bei Krankheiten
des Magens, sind ein
= Unentbehrliches =
altbekanntes

Gaus- u. Volksmittel
bei Appetitlosigkeit, Schwäche des
Magens, überreichendem Athem,
Blähung, saurem Aufstossen, Kolik,
Sodbrennen, übermäßiger Schleim-
production, Gelbsucht, Ebel und
Erbrechen, Magenkrampf, Part-
leibigkeit oder Verstopfung.

Auch bei Kopfschmerz, falls er
vom Magen herrührt, Ueberladen
des Magens mit Speisen und Ge-
tränken, Würmer-, Leber- und
Hämorrhoidal-leiden als heilkräftiges
Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben
sich die **Mariazeller Magen-
Tropfen** seit vielen Jahren auf
das Beste bewährt, was Hunderte
von Zeugnissen bestätigen. Preis
à Flasche sammt Gebrauchsanweisung
80 Pf., Doppelflasche Mk. 1.40.
Central-Versand durch Apotheker
Carl Brady, Kremser (Nähren).

Man bittet die Schutzmarke
und Unterschrift zu beachten.
Die **Mariazeller Magen-
Tropfen** sind echt zu haben in
Eibenstock: Apoth. Fischer; Schön-
felder: Apoth. Arno Schulze.

Dr. Richter's electromotorische
Zahnhalbänder,
am Kindern das Zahnen zu er-
leichtern. Das langjährige gute Re-
nommé der Fabrik und der immer sich
vergrößernde Absatz derselben bürgen
für die Güte dieser Artikel, welche ächt
zu kaufen sind bei

E. Hannebohn.

Weihnachts-Ausstellung

bestehend in Puppen u. Puppen-Garderobe, Spiel-
waaren, künstlichen Blumen, Tapiserie- u. Ga-
lanteriewaaren. Zum Besuche derselben ladet er-
gebenst ein

Sophie Kessler.

Gasglühlicht erspart durch- schnittlich die Hälfte der Gas-Rechnung,

verglichen mit Gas-Rundbrennern oder
Schnittbrennern (offene Flammen).

Gasglühlicht

ist bedeutend heller als gewöhn-
liches Gaslicht oder elektrisches
Glühlicht, man kommt also mit
weniger Flammen aus als bisher.

Gasglühlicht

verunreinigt viel weniger die
Luft beleuchteter Räume als an-
dere Gasflammen.

Gasglühlicht

produziert fast gar keine Wärme.

Gasglühlicht

besitzt einen viermal grösseren
Glanz als ein Gasrundbrenner.

Gasglühlicht

vertheilt das Licht gleichmäss-
iger als andere Gasflammen.

Gasglühlicht

blakt und russt nie, die Decken
werden nicht schwarz, die De-
korationen leiden nicht, die Luft
bleibt rein und normal.

Gasglühlicht

lässt sich ohne Veränderung an
Gaskronen, Armen etc. sofort
anbringen.

Gasglühlicht

Preis pro Apparat 10 Mk.

(hisheriger Preis 16 Mk.)

Kosten-Anschläge und spezielle Auskünfte erfolgen auf Wunsch
sofort. Für ausgeführte Gasglühlicht-Anlagen übernehme ich regel-
mässiges Nachsehen im Abonnement.

Johannes Haas,
Mechaniker.

Polysulfid

gesetzl. geschützt, staatl.
geprüft.

Unbedingter Erfolg notariell
beglaubigt.

Neue Erfindung für häusliche, ge-
werbliche u. industrielle Wasch-
Bleich- und Reinigungszwecke,
durch Einführung von löslichen, ge-
ruchlos wirkenden Schwefelverbindungen, ohne jeden Angriff der
Wäsche und Hände.

Das vorzügl. Waschmaterial
für Wollwäsche!!

Grosse Ersparniss an Seife, Zeit,
Kohlen, Bleiche. Dieses Material
kann den Hausfrauen als das **Beste**
und **Billigste** empfohlen werden.

Preis 25 Pfg. per Packet,
ausgewogen Pfund 30 Pfennige.

General-Depôt für die Amtshaupt-
mannschaften Annaberg u. Schwar-
zenberg bei **Kraut & Rudolph.**
Eibenstock:

Richard Schürer.

Schulranzen
Schultaschen
Schiefertafeln
Rohrmatten
Cocosläufer
Holzschuhe
Holzpantoffel
Cordpantoffel
Eisstöcke

empfeht in großer Auswahl

A. Eberwein.

Ein kleiner Kapsflügel,

neu, für 1000 Mark, **neue Pianinos**
von 430 Mark an, ein **hohes Pia-
nino** von Seiler in Kiegnitz für 650
Mark zu verkaufen im **Pianosorte-
magazin** von

E. Müller
in Zwickau.

Strebel'sche Tinten,

wegen ihrer Vorzüglichkeit hinlänglich
bekannt, empfiehlt in allen Farben

E. Hannebohn.

Paul Thum,
Chemnitz.

2 Chemnitzerstrasse 2
Nähe Tänzers Restaurant.

Was soll ich schenken?

Diese Frage stellen sich beim Nahen des lieben Weihnachtsfestes wohl Abertausende, und doch ist es nicht so schwer das Richtige zu treffen, wenn man nach nützlichen u. praktischen Sachen sucht. **Bitte lesen Sie** die im nachfolgenden

Rathgeber

empfohlenen Artikel mit Preisen aufmerksam durch, ich bin überzeugt, Sie finden ganz sicher so Manches, was für Ihre Lieben passt, sei es bestimmt für die Hausfrau oder den Hausherrn, Tochter oder Sohn, Braut oder Bräutigam.

Ferner mache ich Sie ergebenst darauf aufmerksam, dass jetzt das Sortiment am vollständigsten ist; Sie finden in jeder Preislage eine grosse Auswahl. Auch bitte ich recht sehr zu beachten, dass ich abgepasste und wenn irgend thunlich, auch abgeschnittene oder extra angefertigte Sachen kurz nach dem Feste gern umtausche. In solchem Falle wird der Umtausch beim Einkauf ausdrücklich auf der Nota garantiert.

Hochachtungsvoll

Versandt-, Detail- und Engros-Geschäft.

Paul Thum, Chemnitz.

Rathgeber

beim Einkauf nützlicher, praktischer und was die Hauptsache ist, willkommener Geschenke.

Die in den einzelnen Feldern angegebenen Nummern bezeichnen die Seitenzahl meiner neuesten Preisliste, auf der die betr. Artikel noch deutlicher verzeichnet sind. Die Preisliste wird auf Verlangen franko zugesandt.

<p>Sopha-Teppiche. Germ.- und Tapestry-Teppiche M. 6,50—18,50 Plüsch- und Axminster-Teppiche " 17,50—25,50 Brüsseler und Tournay-Teppiche " 26,50—35,00 — Seite 17 und 18 —</p>	<p>Reisedecken. Velour- und Kameelhaar-Reisedecken M. 13,50—33,00 Mohair-Reisedecken " 15,00—58,00 Sealskinplüsch-Reisedecken " 5,50—14,50 — Seite 29 —</p>	<p>Plüsch Tischdecken. Mohairplüschdecken m. anges. Kante M. 9,75—20,00 Glatte oder gepr. Mohairplüschdecken " 20,00—44,00 Bunte Plüschdecken " 23,50—54,00 — Seite 9 —</p>
<p>Zimmer-Teppiche. Germ.- und Holländer-Teppiche M. 10,50—37,50 Bessere und feinere Teppiche " 25,00—96,00 Besonders grosse Teppiche " 32,50—300,00 — Seite 17 und 18 —</p>	<p>Reiseplaids. Schülerplaids M. 9,50—11,50 Herrenplaids, deutsch " 12,50—24,50 Herrenplaids, englisch " 18,50—32,00 — Seite 29 —</p>	<p>Einfarbige u. bunte Tischdecken. Glattefarbig Crêpe mit Kante M. 4,50—10,50 Glattefarbig Rips oder Crêpe " 6,50—14,50 Bunte Fantasie-Tischdecken " 3,50—25,00 — Seite 10 —</p>
<p>Pult-, Piano- u. Bett-Vorlagen. Getigerte Plüschteppiche M. 0,85—3,50 Plüsch- und Tournay-Teppiche " 2,80—13,50 Feine Smyrna-Teppiche " 16,50—42,00 — Seite 18 —</p>	<p>Wagen- und Schlittendecken. Feine Astrachandeden M. 15,00—25,00 Schwere Astrachandeden " 24,00—48,00 Hochfeine Fellplüschdecken " 48,00—58,00 — Seite 29 —</p>	<p>Kommoden- u. Nähtischdecken. Glattefarbig Rips und Crêpe M. 2,50—5,50 Bunte Fantasiedecken " 1,50—4,50 Glattefarbige Plüschdecken " 3,50—10,50 — Seite 10 —</p>
<p>Fell-Vorlagen. Lamm- und Ziegenfelle M. 4,50—12,50 Angorafelle " 7,50—17,50 Naturfelle mit oder ohne Kopf " 15,50—40,00 — Seite 18 —</p>	<p>Schlafdecken. Reinwolle, naturfarbig M. 6,50—13,50 Bunte Woll- und Seidendecken " 7,75—22,00 Kameelhaardecken (ärztlich empf.) " 13,50—28,50 — Seite 30 —</p>	<p>Gummitischdecken. Grösse 85/115 100/115 115/130 130/130 130/160 Qual. A. 2,00 2,40 3,25 3,50 4,50 " Extra 3,00 3,40 4,25 4,50 6,00 — Seite 28 —</p>
<p>Fussboden-Belag. Linoleum à □ m M. 1,55—4,00 Wachstuch " " 1,50—2,50 Teppichstoffe " " 1,15—10,00 — Seite 18—24 und 28 —</p>	<p>Schlummer-Rollen und -Puffs. Satin mit Watte M. 1,50—2,50 Satin u. Atlas mit Watte u. Daunen " 2,50—4,50 Atlas und Seidenplüsch mit Daunen " 5,50—8,50 — Seite 31 —</p>	<p>Wachstuch Tischdecken. Landkarten-Tischdecken M. 4,00 u. 5,50 Kinderspiel-Tischdecken " 2,00 u. 3,80 Skat-Tischdecken " 3,80 — Seite 28 —</p>
<p>Corridor- und Treppenläufer. Jute- und Wollläufer à m M. 0,70—2,55 Tapestry- und Velourläufer " " 3,50—8,50 Linoleum- und Wachstuchläufer " " 1,00—3,75 — Seite 19, 23 und 28 —</p>	<p>Rücken- und Braut-Kissen. Einfache Satin- und Croise-Kissen M. 0,75—2,50 Satin- und Plüsch-Kissen " 3,50—7,50 Hochfeine Atlas- und Seidenplüsch " 8,75—17,50 — Seite 32 —</p>	<p>Divandeen. Fantasiegewebe M. 15,00—33,75 Wollplüsch-Divandeen " 42,50—65,00 Mohair-Plüsch-Divandeen " 72,50—140,00 — Seite 7 —</p>
<p>Stubendecken. Einfache Jute- und Wollläufer à m M. 0,35—0,55 Schwere Jute- und Wollläufer " " 0,75—2,40 Prima Haar- und Wollläufer " " 2,00—5,75 — Seite 19 —</p>	<p>Fussbänken und -Kissen. Croise-Fusskissen M. 1,00—2,50 Teppichstoff-Fusskissen " 3,00—5,00 Fussbänken mit Wärmflasche " 4,50—5,50 — Seite 32 —</p>	<p>Uebergardinen und Portièren. 1/2 Stoffbreite aus Woll-Crêpe M. 20,00—35,00 Ganze Breite aus Rips oder Satin " 35,00—50,00 Abgepasste Portièren 1 Paar " 5,50—30,00</p>
<p>Cocosläufer und -Teppiche. Einfach glatt Cocos à m M. 1,25—2,80 Doppelseitig Cocos " " 1,80—5,75 Abgepasste Cocosteppiche " St. " 15,00—75,00 — Seite 19 und 20 —</p>	<p>Fensterzugschützer. Einfarbiger Fries 100/130 M. 4,10—5,75 Gemusterter " 110/155 " 7,50—8,75 Glatter Fries mit ff. Borden " 8,50—12,50 — Seite 15 —</p>	<p>Fertige Ueberhänge (Lambrequins). Abgepasst gewebte M. 3,75—8,75 Einfarbige glatt " 8,50—12,50 Einfarbige in Falten " 15,00—35,00 — Seite 11—14 —</p>
<p>Linoleum. Linoleum-Läufer à m M. 1,00—3,75 Linoleum-Matten " St. " 0,75—6,50 Linoleum-Teppiche " " 8,50—60,00 — Seite 21—24 —</p>	<p>Tischläufer u. Tablettdecken. Tüll, Tuch und Filz M. 0,50—3,00 Plüsch und Handarbeit " 1,50—15,00 Wachstuch " 0,25—3,00 — Seite 10 und 32 —</p>	<p>Rouleaux und fertige Vitragen. Gemalt u. waschbare Rouleaux 1 St. M. 1,00—5,80 Vitragen und Rouleauxstoffe 1 m. " 0,65—1,40 Fertige Vitragen mit Stangen 1 St. " 9,00—11,50 — Seite 15 und 16 —</p>
<p>Matten und Abstreicher. Einfache Cocosmatten M. 0,35—1,75 Velour-Cocosmatten " 2,00—8,50 Woll- und Ledermatten " 3,00—9,50 — Seite 20 —</p>	<p>Tisch-Anleger. Wachsdeckel, rund und oval M. 0,15—2,40 Küchentisch-Auflieger " 1,50—4,50 Wachstisch-Garnituren " 2,50—3,00 — Seite 28 und 32 —</p>	<p>Tüllgardinen. Abgepasst, crème u. weiss, 1 Fenster M. 3,25—18,25 Stückweise, " " 1 m " 0,45—1,45 Tüll-Lambrequins, " 1 Stück " 1,50—25,00 — Seite 15 —</p>
<p>Sopha-Bezüge. 4 m reinwollen Crêpe Rips Damast M. 12,80—19,00 8 " platt oder gepresst Mohair-Plüsch " 24,00—46,40 8 " bunt Moquett-Plüsch " 44,00—78,00 — Seite 5—7 —</p>	<p>Katzen und Möpfe (Alleinverkauf.) Kleine Katzen und Möpfe M. 0,50 Grössere Katzen und Möpfe " 1,25 Dergl. als Kaffeewärmer " 2,00 — Seite 31 —</p>	<p>Rollschutzwände. Grössen: 150/150 150/200 175/200 cm. Ia gefirnst M. 18,00 24,00 28,00 Ia polirt " 22,50 30,00 35,00 — Seite 27 —</p>
<p>Buntglas-Imitation. Qual. IIa ca. 50 cm breit à m M. 1,00—1,20 " Ia " 50 " " " 1,75—2,50 Borden dazu passend " " 0,15—0,50 — Seite 31 —</p>	<p>Fertige Cretonnes-Gardinen. Mit Kugelfransen für Schlaf- und Kinderzimmer. Einseitig Cretonne, 1 Fenster M. 9,75—12,00 Doppelseit. " 1 " " 13,00—19,50 — Seite 12 —</p>	<p>Sopha-Decken. Einfache Sophadecken M. 1,00—2,80 Bessere Sophadecken " 3,80—5,50 Feine Plüschdecken " 6,50—16,75 — Seite 10 —</p>

Preise billigst und fest. Grosse Auswahl. Aufmerksame Bedienung.

Man verlange die neueste Preisliste, Proben oder Skizzen etc.

Paul Thum, Chemnitz

Nähe Tänzers Restaurant.

2 Chemnitzerstrasse 2.

Nähe des Hauptpostamtes.

G. A. Nötzli, Eibenstock

empfiehlt als passende

Weihnachts-Geschenke

nachstehend verzeichnete Artikel:

- | | | | | |
|--|---|--|---|--|
| Lederwaaren:
Photographie-Albuns
Schmuckkasten
Handschuhkasten
Reise-Necessaires
Ringtaschen
Cigarren-Étuis
Portemonnaies
Schreibmappen
Poesie-Albuns
Reisekoffer
Touristentaschen | Schmucksachen:
Armbänder
Kolliers
Ohrringe
Broschen
in
Koralle
Granat
Simili
Doublé
Aluminium
Uhrketten | Holzwaaren:
Luthertische
Blumentische
Schirmständer
Säulen
Palmenständer
Cigarrenschränke
Hausapotheken
Rauchservice
Schreibzeuge
Photographie-Rahmen
3 theilige Spiegel | Spielwaaren:
Puppen
Puppenstuben
Kaufläden
Theater
Festungen
Pferdefälle
Soldaten
Flinten
Säbel
Werkzeugkasten
Stickschulen | Silberplattirte Waaren:
Kaffeeservice
Weinkühler
Bowlen
Tafelaufsätze
Leuchter
Wandteller
Schalen
Vasen
Biergläser
Löffel |
|--|---|--|---|--|

Wiegepferde, Fahrstühle, Stuhlschlitten, Kinderschlitten, Puppenwagen
 Turnapparate, Croquets

Musikwerke

Schlipse, Hosenträger, Handschuhe, Gummischuhe, Leinen- u. Gummitwäsche
 Parfüms in grosser Auswahl.

Mit mehreren goldenen Medaillen prämiirt, dem französischen Cognac an Güte gleichstehend und an Qualität, wie Aroma unerreicht ist der bereits in über 5000 Geschäften Deutschlands eingeführte

1734

sehr alte Kornbranntwein
 reell gebrannt aus Gerstendarmalz u. Roggentorn von E. H. Magerfleisch, Wismar a. d. Ostsee. Gründung der Kornbranntweimbrennerei und Äger im Jahre 1734. Originalfrug M. 1, pro Liter M. 1,70 zu haben bei:
Rich. Schürer in Eibenstock.

Selbst für den Miss-
 traulichsten überzeugend.
 Daß der von W. D. Zicken-
 heimer erfundene u. fabricirte
 rheinische

Trauben-Brusthonig
 bei **Katarthen** wie **Husten**
 und **Heiserkeit** von ausge-
 zeichnet guter Wirkung ist, kann
 ich aus eigener Erfahrung be-
 stätigen.

Berleburg in Westphalen.
 Gräfin zu Sayn Wittgenstein.

Der aus edelsten Weintrauben
 bereitete rheinische Trauben-
 Brust-Honig, seit 27 Jahren
 bei allen und jeden Erkältungs-
 leiden unübertroffen bewährt,
 ist echt zu haben unter Garantie
 à Fl. 1, 1½ und 3 Mark in
 Eibenstock bei

E. Hannebohn.

**Schlittschuhe
 Kinderschlitten
 Stuhlschlitten**

empfiehlt billigt

C. W. Friedrich.

Raum

für 1 **Stichmaschine** nebst **Bohn-
 ung** ist pr. 1. April anverweilt zu ver-
 mieten.
Emil Zeuner.

Otto Grahl, Zahnkünstler, Schwarzenberg,

empfiehlt sich zur

Anfertigung künstlicher Gebisse.

Plombiren, Umarbeitungen u. Reparaturen.

Montag von früh 10 bis Abends 6 Uhr in **Eibenstock**, im Hause
 der Frau Fleischer Schmidt, Südstraße Nr. 2 part.

Die Drogen-, Farben- u. Parfümerien-Handlung von H. Lohmann, Neumarkt

empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfest ihr großes
 Lager

hochfeiner Parfümerien,
 echt Eau de Cologne, Toilette-Seifen,
 deutsche und holländ. Cacao's,
 Biscuits, Theegebäck u. Tannenbaum-Biscuits,
 Ungarwein, Malaga, Portwein, Roth- u. Weisswein.
 ff. Punsch-Essenz.

Nur

echt mit Schuymarle „Elefant“ ist
 die **Eisenbein-Seife** v. **Günther &
 Haussner** in Chemnitz, die vor-
 theilhafteste Seife für alle Be-
 dürfnisse der Hauswirthschaft.
 In Stücken à ca. 125 Gramm 10
 Pfennig in fast all. Materialwaaren-,
 Drogen- und Seifenhandlungen zu haben.

Alle
Saubsägerei-
 Artikel liefern
G. Schaller & Comp.
 Konstanz, 3 Markthalle 3. u.
 Preislisten und Verlagskataloge umsonst.

Christbaumständer
 mit **Rust**, sowie andere
Musikwerke
 empfiehlt
Theodor Schubart.

Wegen vorgerückter Saison
 empfehle ich garnirte Damen-
 und Kinderhüte zu bedeutend
 herabgesetzten Preisen. Gleich-
 zeitig mache ich auf eine große
 Auswahl in

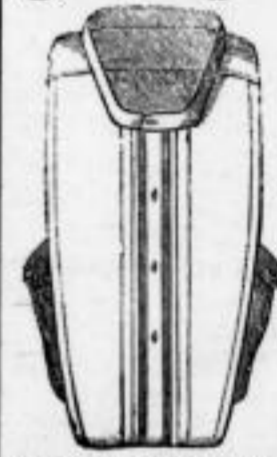
Ball-Garnituren

aufmerksam, welche neu ein-
 getroffen sind.

Hochachtend

Emil Beyer.

Fertige Wäsche.



Normalhemden,
 viel, ärztlich empf.
Gesundheits-
Wäsche: Ariston
 Heureka, Jacken,
 Hosen u. Hemden
 für Herren u. Da-
 men. Reform- u.
Maco-Wäsche,
Turnhemden,
Oberhemden,
Kragen, Man-
schetten, Chemi-
setts. Große Aus-
 wahl in **Schlipsen** und **Sporthemden.**

C. G. Seidel.

Die Husten nicht mehr

bei Gebrauch der berühmten



anerkannt bestes im Gebrauch billig-
 stes bei **Husten, Heiserkeit, Ka-
 tarth & Verschleimung** echt in
 Pat. à 25 Pf. in der Niederlage bei
H. Lohmann in Eibenstock,
G. Emil Tittel
Aug. Unger in Sosa.
Th. Ernst Müller, Carlsfeld.
H. Fugmann, Hundshübel.

Frischen Schellfisch
 empfiehlt **Max Steinbach.**

2. Beilage zu Nr. 145 des „Amts- und Anzeigebblattes“.

Eibenstod, den 8. Dezember 1894.

Auf dem Wendenhofe.

Original-Novelle von Th. Schmidt.
(9. Fortsetzung.)

„Die gnädige Frau läßt die Herren nach die Besichtigung zu einer Tasse Kaffee —“ hier folgte ein Schrei aus Jungfer Annas Munde — „Totte doch! Ist det dat Jespenst? Haben S't endlich? ... Aber ich hörte doch, dat det weiß aussähe?“ rief sie, bis zur Bodentreppe, von woher sie gekommen, wieder zurückweichend.

„Krrratschwupf! Sie — boshafter Krrratschwupf! — kleiner Käfer! Wollen Sie ooch noch Ihren Krrratschwupf! — eigenen Landsmann verhöhnen!“ rief spuckend der Sekretarius.

„Manu! Det is ja wohl der kleine Herr Sekretair. Wat — haben S' Schornsteinvisiten jemacht? Herrjott, wie sehen S' blos aus!“ verwunderte sich Anna.

Jetzt trat der Assessor an die laut lachende Jungfer heran. „Sagen Sie der gnädigen Frau, daß wir ihr freundliches Anerbieten annehmen. Sie aber bitte ich um ein möglichst großes Gefäß mit Wasser, sowie Seife und Handtuch, damit der Unglücksmensch dort sich erst wieder gehörig reinigen kann.“

Damit schloß der Assessor die Untersuchung des Spules.

Die drei Gerichtsherren fuhrten nach einer Stunde unverrichteter Sache wieder nach der Kreisstadt zurück. Der Herr Sekretarius soll sich auffallend still im Wagen verhalten und nur oft aus dem Fenster gepudt haben.

IX.

Etwa ein Jahr nach der im vorigen Capitel geschilderten Begebenheit stieg ein stattlicher Herr die Treppe eines Hauses in der Königsstraße der Residenzstadt Hannover hinauf und fragte ein oben auf der Flur beschäftigtes Mädchen, unter Nennung des Namens der Herrschaft, ob er hier recht gehe.

Das Mädchen antwortete bejahend und sah dabei mit prüfendem Blick auf die vornehme und elegante Erscheinung des die Treppe hinaufsteigenden Herrn herab.

„Dann bitte ich, mich Ihrer Herrschaft anzumelden,“ sagte der Fremde.

„Die gnädige Frau ist ausgegangen und wird erst in einer halben Stunde zurückkommen,“ bemerkte das Mädchen, welches sich offenbar die größte Mühe gab, den Fremden in irgend eine Menschenklasse einzurangiren.

„Ich habe Zeit und möchte auf die Rückkunft Ihrer Herrin warten,“ erwiderte der Fremde, vollends die Treppe hinaufsteigend.

Die Dienerin öffnete schnell die Thür zu einem elegant eingerichteten Zimmer, in das der Fremde eintrat, dann fragte sie: „Darf ich um den Namen des Herrn bitten?“

„Der thut nichts zur Sache. Ihre Herrin kennt mich bereits und dieses kleine reizende Püppchen wohl auch noch?“ wandte sich der Mann an ein soeben aus dem Nebenzimmer herbeieilendes Kind, welches indes durch seine verwunderten und scheuen Blicke, mit dem es den Fremden betrachtete, jenen Worten Lügen strafte. Erst als der Herr die Kleine bei ihrem Namen nannte, ein seltsam geformtes, offenbar sehr theures Feuerzeug aus der Tasche zog, und an einer Stelle desselben drückte, wonächst aus dem Innern die Melodie eines bekannten Liedes erklang, schien die Kleine sich seiner zu entsinnen. Sie kam lächelnd heran und reichte ihm knirschend ihre Händchen. Das Mädchen bittend, sich bei der Arbeit nicht stören zu lassen, da er sich mit dem Kinde die Zeit schon vertreiben werde, ließ sich der Unbekannte auf einen Stuhl nieder und hob das paukbäckige und blondlockige „Püppchen“ auf seine Kniee.

„Hm, hm!“ meinte das Mädchen draußen. „Wat is dit? Bin doch nu sechs Jahre Tag um Tag bei meiner Herrin und kenne jeden Menschen, mit dem sie verkehrt — aber diesen — ne, den kenne ich nicht. Hm, hm, sonderbar! Die Sache is verdächtig! Der sieht danach aus, als wenn er an 'nem Heirathsantrag herumsimulirte. Er tritt zwar sicher und bestimmt auf, aber — pah, mich täuscht man nicht, dem scheint dat Herz nicht schlecht zu puppern. Aber — ne, wo hat sie den nu blos kennen gelernt? Sie verkehrt ja mit Niemand, als mit die alten Bürgers und ihrem Bruder. Na, esal, man zu, 't is dat eenzige Mittel, um sie wieder aus die Schwermuth rauszukriegen. Hm, hm — na jee, die passen in den Jahren ja jut zusammen; er wird so zwischen sechs- unddreißig und achtunddreißig sind und sie siebenundzwanzig. Sie hätte da Uebrigens keinen schlechten Jeschmack gehabt. „Der Name thut nichts zur Sache,“ meent er. Haha — die Schose kennt man!“

Unterdes sich Jungfer Anna über die Person des Fremden den Kopf zerbrach, dauerte diesem anscheinend da drinnen die Zeit durchaus nicht zu lange. Das

Kind lachte und freischte vor Freude, was es sonst bei seiner ernsten Mutter nie wagte, und der Mann, dessen volle klare Stimme bisweilen nach draußen schallte, schien einen unerschöpflichen Vorrath von lustigen Schwänken oder drolligen Kunststücken für ein lachendes Kindesgemüth zu besitzen. Die Beiden achteten bei ihrem fröhlichen Treiben so wenig auf ihre Umgebung, daß sie garnicht bemerkten, wie sich ihnen gegenüber schon wiederholt eine dunkelrothe schwere Portiere bewegte und zwei blaue Augen zornige Blicke auf sie schleuderten. Klein-Hannchen stand aufrecht auf den Knien des Mannes, während dieser ihm erzählte, daß er einst so ein herziges kleines Schwesterchen wie sie gehabt habe, das nun schon lange beim lieben Gott sei. Die Kleine hierauf küssend, sagte er leise und mit tiefem Ernst: „Du liebes, süßes Mäuschen, könnte ich Dir doch mehr als ein Fremder sein.“

Das Kind mußte wohl den Sinn des Wunsches verstanden haben, denn es sagte mit drolligem Ernst: „Du kannst ja mein anderer Papa sein, Onkel, mein lieber Papa ist auch schon lange beim lieben Gott.“

„Johanna!“ Der Ruf, der herb, befehlend, zornig, aus der Portiere kam, traf den Mann wie ein Blitz. Ein dunkles Roth schoß ihm ins Gesicht und in sichtlicher Verlegenheit schnellte er, die Kleine hastig auf den Boden legend, von seinem Sitz in die Höhe. Das Kind drehte sich schnell um und lief mit der kleinen Streichholzbüchse in der Hand zu seiner Mutter, die jetzt vor der Portiere stand.

„Das schenkte mir der Onkel,“ sagte Klein-Hannchen, das niebliche Kunstwerk zeigend, welches gerade die Melodie seines einzigen Liebes spielte: „O wie ist's möglich dann, daß ich dich lassen kann.“

„Du wirst das Geschenk dem Herrn sofort wieder zurückgeben,“ befahl die Mutter, das Kind umdrehend und es einen Schritt dem Fremden zuschiebend.

Der Mann war durch diese im verlegenden Tone gesprochene Zurückweisung seines Geschenkes zwar tief verletzt, aber er that, als wenn die Worte der Mutter wohl nicht so ernst zu nehmen seien. „Bitte Deine liebe Mama nur hübsch artig, ob Du's behalten sollst, dann wird sie es Dir wohl erlauben,“ sagte er zu dem betrübt vor ihm stehenden Kinde. Dann wandte er sich mit einer Verbeugung gegen die Mutter.

„Ich bitte um Verzeihung, daß ich es noch einmal wage, mich Ihnen zu nähern. Sie werden das nach unserer letzten Begegnung im vorigen Sommer wohl kaum erwartet haben.“

„Nein, in der That nicht, Herr Eduard Jahn! Ich darf Sie wohl bitten, mir kurz den Grund Ihres heutigen Erscheinens in meiner Wohnung zu nennen, da ich sehr pressirt bin,“ antwortete die junge Wittve, hastig ihre Uhr aus dem Gürtel ziehend.

„Ich komme als Käufer des Wendenhofes. Wie ich gestern Abend, nach meiner Ankunft aus Berlin von dem Herrn Bürger erfuhr, haben Sie denselben unlängst zum Verkauf inseriren lassen. Da der Wendenhof mir im vorigen Sommer gefallen hat und ich schon längst mit der Absicht umgehe, mich hier in Deutschland anzukaufen, so eilte ich hierher, um von Ihnen die näheren Verkaufsbedingungen zu erfahren.“ Er hatte das sehr kühl und geschäftsmäßig gesprochen. Bei ihrem kalten Empfang war seine Verlegenheit schnell gewichen. Er fühlte, daß ein warmer, bittender Ton, ein stehender Blick um endliche Auslösung der häßlichen Fackel des Hasses an ihrem kalten Metsherzen wirkungslos niedergleiten würde. Er hatte sich eine so schöne, von echter Menschenliebe durchglühte Anrede zurechtgelegt — der Kauf des Gutes war ja nur ein Vorwand — da er seit gestern Abend nur zu gut wußte, wie sehr sie sich in ihrer augenblicklichen Lage nach einem Freunde, nach einem Helfer und Berather sehnen müßte. Sie selbst erzählte ja der Familie Bürger unter Thränen, daß sie infolge wiederholter empfindlicher Verluste und schlechter Ernte, sowie einer Hypothekenkündigung seit ihrer Abreise im vorigen Jahre das Gut nicht mehr zu halten vermöge und daher sofort zu dessen Verkauf schreiten müsse. Auf ein hierauf bezügliches Inserat hatten sich dann zwei Käufer gemeldet, allein der erste, der noch ein einigermaßen anständiges Gebot abgab, zog dasselbe nach einigen Tagen mit der Begründung zurück, daß seine Frau sich geweigert habe, auf dem spukhaften Gute zu wohnen. Der zweite und letzte Reflektant — er war zugleich der Besitzer der gekündigten Hypothek — hatte ein so niedriges Angebot abgegeben, daß, wenn sie dasselbe acceptirte, sie nachher mit ihrem Kinde gänzlich mittellos dastand. Dieser Bericht hatte ihn tief ergriffen und schnell einen Plan in ihm gereift, der sein Herz mit höchster Wonne erfüllte. Nun war's damit vorbei. Sie konnte und wollte nicht vergessen, und er besaß zu viel Stolz, um sich von einem herzlosen Weibe wie einen Schulknaben behandeln zu lassen.

Seine Worte hatten ihr noch mehr die Nothe des

Jornes in die Wangen getrieben. „Wie, dieser Mann,“ so reflektirte sie, „erklärt sich, als Käufer des Gutes meines Mannes aufzutreten? Mich will er jetzt gewissermaßen aus Haus und Hof verdrängen, er, der mir einst gelobte, mein Schuß und Schirm zu sein? Welch ein niedriger Hohn!“ Nun überlegte sie, wie sie ihn am passendsten abfertigen könnte. In vornehm abweisender Haltung und Miene sagte sie nach einer kurzen Pause: „Es ist allerdings richtig, daß ich das Gut zum Verkauf inseriren ließ. Da sich aber bereits zwei Reflektanten gemeldet haben, so ist Ihre Eile doch wohl vergebens gewesen. Sie scheinen mir viel zu schnell momentanen Eingebungen zu folgen, sonst hätten Sie wohl Ihre Anfrage brieflich gestellt. Es ist für mich nichts weniger als angenehm, Ihre Worte mit Ihren Handlungen so oft im Conflict zu sehen. Ich hoffe, Sie verstehen mich.“ Nun war sie ihn für immer los, so dachte sie. Wenn er noch eine Spur von Ehrgefühl besaß, so mußte er sie jetzt beschämt verlassen.

Jahns Antlitz war stark erblaßt. Seine tiefe Erregung beherrschend, erwiderte er: „Ich weiß sehr wohl, daß es keinen guten Eindruck macht, wenn ein Mann sich wegen seiner, infolge einer momentanen Eingebung begangenen Handlung zu entschuldigen hat. Wenn ich mich auch heute wieder wegen meines Erscheinens hier zu entschuldigen habe, so weiß ich mich doch frei von dem Vorwurfe, den Sie mir machen. Der wahre Grund meines Hierseins . . . doch nein, das will ich jetzt nicht mehr aussprechen, nur das, was mich diesen Augenblicke hier noch festhält, und das ist das tiefste Mitleid mit Ihnen und Ihrem Kinde. Und wahrlich, Johanna, Sie hätten besser gethan, Ihren Haß zu bekämpfen. Oder glauben Sie, daß ich nicht weiß, was diese beiden, Ihr schönes Antlitz entstellenden herben Falten um Ihren Mund bedeuten? Wünschen Sie nicht, daß ich Ihnen das Bild Ihrer Zukunft entrolle, wenn Sie das Angebot des zweiten Käufers acceptiren? Wohl liebe ich es, daß das Weib stolz auf ihren Werth ist, aber Ihr Stolz mir gegenüber ist nicht der rechte Stolz — das ist Menschenverachtung und diese ist niemals edel. Ich will nicht wiederholen, was ich Ihnen im vorigen Sommer bereits sagte, denn Sie begreifen offenbar doch nicht, daß ein Mann in zehn Jahren ein Anderer werden kann insofern, als sein Wesen, sein Denken und Handeln sich consolidirte. Glauben Sie mir nur, daß ich eine harte Schule des Lebens durchgemacht habe; das war vielleicht nöthig, und ich habe die Strenge dieser harten Schule nicht zu bereuen, denn ich habe mir darin ein Vermögen erworben — aber Eins vergällte mir bis heute den Genuß des Erworbenen, und das ist, ich wiederhole es nochmals, Ihre Unfähigkeit, einzusehen, für wen ich in den langen Jahren geschafft, gespart, ja gezeigt habe. Wollen Sie die Besichtigung nicht an mich, sondern an den, dann noch in Frage kommenden einzigen Reflektanten für ein Spottgeld verkaufen, so kann ich nichts dagegen thun. Aber in Ihrem Interesse und im Interesse dieses süßen unschuldigen Kindes, das einst von Ihnen Rechenschaft über das Erbe seines Vaters fordern wird, erlaube ich Sie dringend, mir als Fachmann wenigstens einen Einblick in die Verhältnisse des Gutes zu gestatten. Nach Allem, was ich bis jetzt erfahren, scheint man Ihre Unkenntnis in landwirthschaftlichen Dingen und Ihre lange Abwesenheit vom Gute zu unehrlichen Zwecken zu benutzen. — Jetzt wählen Sie.“

Der Stolz der jungen Wittve schien durch diese Sprache, namentlich durch die letzten Sätze, auf welche Jahn einen besondern Nachdruck legte, einen merklichen Stoß erhalten zu haben. Ohne daß sie es wollte, hatte ihr Auge wiederholt die hohe stattliche Gestalt und die im Momente des Unmuths noch schärfer als sonst hervortretenden energischen Züge des Sprechenden gestreift. Ob sie ihm vertrauen durfte? Sein männlich-schönes Gesicht hatte etwas Gewinnendes, Vertrauenerweckendes. Das konnte ihr schon das Benehmen ihres Kindes sagen, so schnell, wie ihm gegenüber, hatte es noch nie seine Scheu gegen Fremde abgestreift.

„Da Sie bereits genau wissen, wie weit der Verkauf des Gutes gebiehet ist, so steht der Abgabe eines Gebots Ihrerseits nichts im Wege. Die näheren Bedingungen, sowie eine Uebersicht über die Rentabilität des Gutes kann ich Ihnen vorlegen,“ sagte sie in merklich verändertem Tone.

Hierauf trat sie an einen Schreibtisch am Fenster und entnahm demselben mehrere Schriftstücke.

„Wollen Sie hier in dieses Zimmer treten, dort können Sie die Papiere ungestört durchsehen.“ Sie schritt an ihm vorbei und öffnete eine Thür zu einem Zimmer, das ihm so bekannt vorkam, als läge es nicht in einem Hause in Hannover, sondern in einem kleinen Städtchen an der Weser. „Nein, Du darfst da nicht hinein, Hannchen, der Herr muß ungestört sein,“ wehrte sie dem Kinde, das Jahn folgen wollte.

(Fortsetzung folgt.)

Saison
men-
tend
leich-
große

ein-

er.

de.

enden,
empf.

leits-
riston

Daken,
enden

u. Da-
rm- u.

ände,
den,

Man-
hem-
ge Aus-
enden.

el.

nicht
mehr

ig-
Pa-
t in
bei
och,

eld.

sch

nach.

SLUB

Wir führen Wissen.

SLUB

Wir führen Wissen.

SLUB

Wir führen Wissen.

SLUB

Wir führen Wissen.

SLUB

Wir führen Wissen.

SLUB

Wir führen Wissen.

SLUB

Wir führen Wissen.

SLUB

Wir führen Wissen.

SLUB

Wir führen Wissen.

SLUB

Wir führen Wissen.

Carl Grohs, Eibenstock

empfiehlt zum bevorstehenden

Weihnachtsfeste

feine und einfache Holz- und Blechspielwaren, Puppen- und Puppenmöbel, Kaufläden, Pferdeställe, Dampfmaschinen, Spiele aller Art etc.

Leder- und Plüschwaren, Photographie- und Poesie-Albums, Schmuck- und Necessairekasten, Portemonnaies, Brief- und Banknotentaschen, Cigarren-Etuis, Schreib- und Musikmappen u. s. w. Feine Silber-, Bronze- und Glaswaren, Schmucksachen in Doublé, Simili, Koralle u. s. w. Feine Holzwaren, als: Rauch-, Servir- und Bambustische, Hausapotheken, Schlüssel- und Cigarrenschränke. Cigarrenspitzen, Cigarren und Cigarretten.

Sämmtliche Geschäftsbücher und Contor-Artikel. Gummi- und Papierwäse, Schlipse, Fächer, Regenschirme, Spazierstöcke. Christbaumschmuck, Christbaumständer und Schlitten zu billigen Preisen.



Stollwerck'sche Chocoladen.

Sachgemässe, durch die neuesten maschinellen Erfindungen verbesserte Fabrikationsmethode und Verwendung von nur gutem und bestem Rohmaterial sichern den Consumenten von

Stollwerck'schen Chocoladen- u. Cacao-Präparaten

ein empfehlenswerthes, der Angabe der Etikette entsprechendes Fabrikat, dessen Vorzüglichkeit durch 26 Hof-Diplome und durch 38 Ehren-Diplome, goldene, silberne etc. Medaillen anerkannt ist.

H. Lohmann, Neumarkt

empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfest alle Sorten Backwaren, als: Bostnen, Corinthen, Mandeln, Citronat, Vanille, Vanillin, Citronen-Oel, Rosenwasser, Gewürzöl, gemahl. Zucker, feinste Schmelz- und Salz-Margarine, echt bairische Schmalz-Butter, sowie feinste
Nürnberger Lebkuchen.

Auktion.

Im Carl Lipfert'schen Konkurse sollen
Mittwoch, den 12. Dezember d. Js.,
von Vormittag 9 Uhr ab

in den am hiesigen Neumarkte gelegenen Lipfert'schen Geschäftsräumen die noch vorhandenen **Stickeri-** und **Seidenwaren**, mehrere **Regale**, ein **Doppelpult** u. s. w. um das Meistgebot gegen Baarzahlung versteigert werden. Erstehungslustige werden dazu eingeladen.

Eibenstock, am 6. Dezember 1894.

Der Konkursverwalter.

Weihnachts-Geschenke.

Caroussells, 45 Minuten laufend, russ. Schaukeln, 20 Minuten laufend, sowie verschiedene mech. Thiere offerirt
billigt

Otto Wittich,

äußere Auerbacherstraße 16.

Zur Stollenbäckerei

empfiehlt **sämmtliche Backwaren** in guter Qualität zu billigen Preisen
C. W. Friedrich.

Bisitenkarten, Glückwunschkarten,

vom einfachen bis feinsten Genre, liefert billigst die

Lithographische Anstalt von Eugen Städtler.

Mustercollection gern zu Diensten.

Empfehlung!

Bringe mein großes **Apfel-Lager** geehrten Herrschaften in empfehlende Erinnerung, als: **Steiermärker**, gut sortirt, à 5 Liter 1 Mt., etwas Ausschuß à 5 Liter 60 Pfa., sowie echt **fränkische** und **rothe Stettiner**, gut sortirt und ganz steckenrein, 1 Mt. 20 Pf., dann noch andere verschiedene gute Sorten, 5 Liter von 30 bis 80 Pf. Jeder Zeit **frische Grünwaren, Delikatessen**, als: **Oel-Sardinen**, russische **Sardinen**, **Delikatess-Heringe** in Senfsauce, **Kollmöpfe**, **Rieser-Bratheringe**, 3 Stk. 20 Pf., **Pöcklinge**, verschiedene **Sorten Käse**, als: **Schweizerkäse**, **Ramadour**, **Tilsiter**, **Olmitzer**, **frischen Altdenburger Biegenkäse**, **Landkäse**, **Kümmelkäse**, **Limburger**, **Quargel**, stets guten **Kuhkäse**, **frischen Quark** hat stets am Lager und empfiehlt

Gänzel's Grünwarenbldg.

Richters Anker-Steinbaukasten

sehen nach wie vor unerreicht da; sie sind das beliebteste Weihnachtsgeschenk für Kinder über drei Jahre. Sie sind billiger, wie jedes andre Geschenk, weil sie viele Jahre halten und sogar nach längerer Zeit noch ergänzt und vergrößert werden können. Die echten

Anker-Steinbaukasten

sind das einzige Spiel, das in allen Ländern ungetrübtes Lob gefunden hat, und das von allen, die es kennen, aus Überzeugung weiter empfohlen wird. Wer dieses einzig in seiner Art dastehende Spiel- und Beschäftigungsmittel noch nicht kennt, der lasse sich von der unterzeichneten Firma eiligst die neue reichillustrirte Preisliste kommen, und lese die darin abge- überaus günstigen Gutachten. — Beim Einkauf verlange man gefälligst ausdrücklich: **Richters Anker-Steinbaukasten** und weise jeden Kasten ohne die Fabrikmarke Anker scharf als unecht zurück; wer dies unterläßt, kann leicht eine minderwertige Nachahmung erhalten. Man beachte, daß nur die echten Anker-Steinbaukasten planmäßig ergänzt werden können und daß eine aus Versehen gekaufte Nachahmung als Ergänzung völlig wertlos sein würde. Darum nehme man nur die berühmten echten Kästen, die zum Preise von 1 Mt., 2 Mt., 3 Mt., 5 Mt. und höher vorrätig sind in allen feineren Spielwaren-Geschäften des In- und Auslandes.

Neu! Richters Geduldspiele: **Nicht zu hitzig**, **Ei des Columbus**, **Blinableiter**, **Zornbrecher**, **Grillenräuber**, **Arzeldrästel** usw. Preis 50 Pf. Nur echt mit Anker!

J. Ad. Richter & Co., L. u. I. Hoflieferanten
Rudolstadt (Thüringen), Nürnberg, Böhmen, Wien, Prag, Rotterdam, Oden, London E.C., New-York, 17 Warren-Street.



druckten

Einem geübten
Seidensticker
sucht Friedrich Förster.

Einige geübte
Stick-Mädchen
sucht sofort Th. Hertel.

Druck und Verlag von E. Hannebohn in Eibenstock.

Seiden - Lohnarbeit

gibt fortwährend aus
Hermann Bodo.

Empfehlung.

Schönes bairisches **Rotkraut**, **Wirsing**, **Sellerie**, **rothe** und **weiße Rüben**, **Pettig**, **Möhren**, **Meerrettig**, verschiedene Sorten **Weihnachtsäpfel**, sowie täglich frischen **Quark** empfiehlt
Schlegel's Grünwarengewölbe.

Bei selbigen steht auch eine **Hobelbank** mit etwas **Handwerkzeug** billig zu verkaufen.

Backofenplatten Chamottziegel Lehmziegel

empfiehlt **C. W. Friedrich.**

Schlitten

verlaufe noch verschiedene, um damit zu räumen, billig.

Alban Reichner.

Oesterreich. Banknoten 1 Mark 63, 66 Pf.